Und dann gab es noch die Unterschriften auf dem Vereinsbully: Die D-Jugend des TuS Rot-Weiß Emden durfte beim Soundcheck der Band „Revolverheld" zuhören - und auch sonst hatten die Bandmitglieder noch Zeit für die jungen Fans. EZ-Bild: erh

Helden zum Anfassen

Emder D-Jugend bei „Revolverheld"

Von Dirk de Vries
☏ 0 49 21 / 89 00-442

Emden. Einen ganz besonderen Nachmittag haben D-Jugendfußballer, die sogenannten „Nordsterne" erlebt: Sie durften rund 20 Minuten beim Soundcheck der Band „Revolverheld" dabei sein und erlebten die Stars dann sogar noch hautnah. Viele Selfies, Fragen und Unterschriften später verließen 24 Fußballer glückselig die Nordseehalle.

Anfragen hat „Revolverheld" zu solchen Aktionen immer wieder. „Wenn es ein nettes Anliegen ist, machen wir das gerne", sagte Sänger Johannes Strate gegenüber der *Emder Zeitung*. Dass dabei eine komplette Fußballmannschaft dann aufläuft, haben die vier Bandmitglieder aber noch nicht erlebt. Mit dem Besuch ihrer Bandidole verbanden die D-Junioren auch ein allgemeines Anliegen der Rot-Weißen. Der Verein ist zurzeit aktiv in der Planung und Werbung für einen Kunstrasenplatz, der auf dem Gelände in Conrebbersweg realisiert werden soll (wir berichteten).

Da kommt so ein Auftritt mit Außenwirkung wie der von „Revolverheld" in Emden gerade recht. Die Bandmitglieder haben früher auch gekickt und wissen, was es heißt, wenn Fußballer im Winter auf Schlacke spielen müssen. „Ein neuer Platz ist eine wichtige Sache und das wollen wir unterstützen", so Strate. Die Band hat nicht nur den ersten Kunstrasen-Quadratmeter finanziert, es gab zudem noch einen unterschriebenen Ball, der bei Rot-Weiß meistbietend versteigert werden soll. **Bericht Seite 17**

Daran werden sie sich noch ganz lange erinnern: Die D-Jugend des TuS Rot-Weiß traf in der Nordseehalle mit der Band „Revolverheld" zusammen. EZ-Bilder: Hasseler

„Wir brauchen vier Kunstrasenplätze"

TuS Rot-Weiß Emden möchte in Conrebbersweg einen solchen Platz realisieren

Von Dirk de Vries
☏ 0 49 21 / 89 00-442

Emden. Erst einmal steht auf der Agenda der Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem Gelände seines Vereins: Doch der 1. Vorsitzende des TuS Rot-Weiß Emden, Markus Tebben, sieht darin nicht das Ende. „Wir brauchen hier in der Stadt eigentlich vier von solchen Plätzen in den jeweiligen Emder Bezirken." Das hat er am Rande eines Besuchs der D-Jugend bei der Band „Revolverheld" in der Nordseehalle gesagt.

Dazu möchte der Verein eigengesteuert diesbezüglich etwas auf die Beine stellen, ohne die Stadt zu belasten. Außerdem, so der Vereinsvorsitzende, soll der Kunstrasenplatz bei Rot-Weiß offen für alle sein. Wenn beispielsweise Larrelt anfragen würde, weil wegen des Wetters dort nicht gespielt werden kann, dann könnten die Sportfreunde zu Rot-Weiß ausweichen. Das sei alles eine Frage der Koordination. Bis dahin muss so ein Platz aber erst einmal realisiert werden. „Wir stehen in den Startlöchern und brauchen nun Kreditgeber." Und die Stadt müsse dann dem Vorhaben natürlich auch noch zustimmen.

Zu diesem Zweck haben die Verantwortlichen auf Conrebbersweg einen Förderverein gegründet, dessen Vorsitzender ebenfalls Tebben ist. Der Förderverein hat einige Eckpunkte schon bekanntgegeben. So soll der angestrebte Kunstrasenplatz 100 mal 60 Meter groß werden. Das macht eine Gesamtgröße von 6000 Quadratmetern. Wenn tatsächlich jeder Quadratmeter für 100 Euro an Förderer verkauft wird - so der Plan -, dann hätte man bereits 600 000 Euro zusammen. Also muss in der nächsten Zeit weiter ordentlich getrommelt werden.

Und was passt da besser ins Konzept, wenn eine bekannte und beliebte Band sozusagen mit ins Werbe-Boot geholt werden kann. Über Nicole Benjamins ist der Kontakt zu „Revolverheld" zustande gekommen. „Ich habe vor dem geplanten ersten Konzert im März die Band ange- und unser Anliegen beschrieben", sagte sie. Die vier Bandmitglieder hatten damals signalisiert, dass sie etwas für den Emder Verein tun wollen. So war vonseiten der Musiker im März geplant, die SG-D-Jugend von Rot-Weiß, Frisia Emden und dem BSV Kickers (die sogenannten Nordsterne) beim Training zu überraschen. Das musste aufgrund der Erkrankung von Sänger Johannes Strate abgesagt werden, ebenso wie das Konzert.

Nun holte „Revolverheld" gestern Abend diesen Auftritt nach, ist mit dem kurzen Gastspiel im März nach eigenen Worten eigentlich damit nicht zum ersten Mal in Emden. Und auf Anfrage von Rot-Weiß kam nun eine Stippvisite der D-Jugend beim Soundcheck der Band zustande. Auch danach nahmen sich Johannes Strate, Kristoffer Hünecke, Niels Grötsch und Jakob Sinn noch Zeit für ihre jungen Fans.

Unterschriften „en masse": Hier signiert die Band unter anderem die Gitarre von Felix Mastnak.

Auch D-Jugendspieler Felix Mastnak wird diesen Tag sicherlich so schnell nicht vergessen. Ob er sich gestern große Gedanken um den zu bauenden Kunstrasenplatz gemacht hat? Er hat auf jeden Fall seine Gitarre von der Band signieren lassen. „Ich bin Fan von Revolverheld, habe aber Stücke von ihnen noch nicht gespielt", sagte er. Seit nunmehr dreieinhalb Jahren spielt er und die alte Gitarre mit den Unterschriften - eine neue hat er schon - bekommt natürlich einen Ehrenplatz. „Manchmal werde ich aber sicherlich noch darauf spielen."

Auch für Tebben war der Besuch in der Nordseehalle etwas Besonderes. „So nervös war ich schon lange nicht mehr", sagte er. Auch er ist ein Fan der Band, hat sich gleich eine CD signieren lassen. Er war vor allem davon begeistert, dass die vier Musiker trotz ihrer Berühmtheit noch so normal geblieben sind. „Unsere Mannschaft kann daraus lernen, dass es gut ist, wenn man immer auf dem Teppich bleibt."

„Revolverheld" möchte den Verein bei seinen Bemühungen für einen Kunstrasenplatz unterstützen. „Es ist doch besser, wenn sich die Jungs auf dem Platz bewegen, anstelle vor der Playstation zu sitzen", sagte Strate. Ob er sich mit einem Versprechen zu weit aus dem Fenster lehnte, wird die Zukunft zeigen: Denn auf die Frage, ob die Band bei der offiziellen Einweihung des Platzes ein Konzert dort spielen würde, sagte Strate: „Wenn der Kunstrasenplatz fertig ist, dann kommen wir zum Elfmeterschießen."